

DOLLENBRUCH #74

Vereinsmagazin des Crefelder Ruder-Club 1883 e.V.



OLYMPIAGOLD FÜR LISA SCHMIDLA

SILBER UND BRONZE BEI U23 UND U19 WM IN ROTTERDAM -
ALLE 6 WM TEILNEHMER VOM CRC GEWINNEN EINE MEDAILLE



Oktober 2016





18

Olympia 2016

11

WM Rotterdam



IN DIESER AUSGABE

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| 5 IWO-Tour 2016 | 25 Erste Einladungstour 2016 |
| 11 U23/U19 WM Rotterdam | 26 Wanderfahrt Elbe |
| 15 RBL-Champions League | 34 Neue Mitglieder |
| 18 Olympia 2016 | 35 Veranstaltungen 2016 |





RBL 15

26

Wanderfahrt Elbe



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

noch völlig im Goldrausch blicken wir natürlich in dieser Ausgabe zurück auf einen für den Crefelder Ruder-Club 1883 e.V. historischen Moment, der sich am 11. August 2016 zutrug. Um 15:32 Uhr ging es über die internationalen Ticker:

„Rio de Janeiro - Der Doppelvierer der Ruder-Frauen hat bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro wie zuvor die Männer Gold gewonnen. Das deutsche Boot verewies die Niederlande und Polen auf die Plätze.“ Mein Gott, was ha-

ben uns Lisa, Annekatrin, Corina und Julia zittern lassen, ließen sie doch die Polinnen weit vorausfahren, starteten aber auf den letzten 500m einen wahnsinnigen Endspurt, der sie auf den letzten 250m vorbeiziehen und in der Zeit von 6:49.39min bei Gegenwind als Olympiasiegerinnen vor den Niederländerinnen und Polinnen ins Ziel einfahren ließ.

Die heimischen CRC Fans tobten derweil bei Puffs und stießen auf die erste Goldmedaille eines Clubeigenewächs der Clubgeschichte an. De-

mentsprechend groß war der Empfangsjubel am Clubhaus am Rhein am 23. August als unsere Gold Lisa zu Hause eintraf.

Natürlich gab es noch viele andere spannende Dinge im Club, daher wünschen wir nun viel Spaß beim Stöbern und (Wieder)Erleben.

Herzlichst,
Eure Dollenbruch Redaktion



☆☆☆
Hotel-Restaurant

Benger



Tradition verpflichtet!



sky

Alain Michelis

Inhaber

Uerdinger Straße 620 · 47800 KREFELD

Telefon: 0 21 51 / 95 54 - 0

www.hotel-benger.de

reservierung@hotel-benger.de



SPREE - DAHME

Wunderbare Natur zwischen Berlin und Oder

Die IWO-Tour-Organisatoren suchen jedes Jahr besondere Ziele aus. Auch 2016, vom 16. – 24. Juli, ist ihnen erneut gelungen perfekt zu organisieren und schöne Gewässer mit kulinarischen Höhepunkten und gutem Wetter zu kombinieren.

Drei Vierer mit Klaus und Helke, Armin, Detlef und Hildegard, Michael und Christa, Wolf und Monika, Bärbel, Ion und Iris, Helmut und Susanne und Rolf, trafen sich in Königs Wusterhausen im Osten von Brandenburg. Im dortigen Ruder Club wurden die Boote aufgerigert und der Bootswagen abgestellt.

Nach einer Übernachtung im Hotel Waldhaus Prieros am Streganzer See starteten wir am Sonntagmorgen. Übrigens: das Waldhaus Prieros, in einem wunderbaren Park gelegen, war zu DDR-Zeiten u.a. der Freizeitsitz von Wilhelm Pieck, dem ersten Präsidenten der DDR.

Die erste Etappe führte über den Krimnicksee, Krüpelsee, ostwärts in die Dahme, nach Süden in den Trübersee und von Prieros dann in die Dahme. Wir überwandten die Schleuse Prieros und kamen

am Streganzer See zu unserem Hotel, wo wie ausgiebig Mittagspause machten. Nach Mittagessen und – ruh´ ging es durch den Dahme Umflutkanal zur Schleuse Hermsdorfer Mühle und weiter nach Märkisch Buchholz. Hier am Etappenziel zogen wir die Boote mit Hilfe eines Bootswagen zum oberen Schleusenrand, um sie da zu lagern. Leider passierte hier ein Unfall. Hildegard verletzte sich am Schienbein durch das Stahlseil, das die Bootswagen zog, so schwer, dass unser Doc sie nur erstversorgen konnte und sie ins Krankenhaus in Königs Wusterhausen begleitete. Nach Rückkehr berichtete er uns, dass Hildegard operiert werden und sie bis Samstag im Krankenhaus bleiben müsse. So ein Pech ! Wir alle bedauerten das sehr und waren während der ganzen Tour immer wieder in Gedanken bei Hildegard.

Am nächsten Morgen starteten wir wieder, allerdings mit nur einem gesteuerten Vierer und zwei gesteuerten Dreiern, da ja Hildegard und Detlef fehlten. Wir ruderten nach Osten Richtung Leibsch, nach 9 km waren zwei Schleuse mit Selbstbedienung zu meistern. Hier war uns ein freundlicher Rentner, der sich ein kleines Taschengeld

verdienen wollte, sehr behilflich. Von dort aus ging´s in den Neudorfer See. Mittagsgause gab`s im Restaurant Seeblick. Bald ging´s weiter, denn wir hatten noch zwei Schleusen vor uns, davon eine mit praktischer Selbstbedienung. Am Abend, nach über 40 km auf stehendem Wasser und 4 Schleusen, genossen wir unser Bier und das vorzügliche Abendessen im Hotel „Alte Eiche“ in Bad Saarow: ein sehr schönes Haus mit einem tollen Blick auf den Scharmützel See!

Am folgenden Morgen war Detlef wieder zu uns gestoßen. Wir starteten in Trebatsch nach Süden in den Schwielochsee zu einer „Seerundfahrt“, denn zur Mittagspause kehrten wir zum Gasthaus Pawlack in Trebatsch zurück. Ein Gasthaus im Stil von vor über 25 Jahren, aber mit dicken Schnitzeln und gutem weiß geschäumten Mineralgetränk. Weiter ging es von dort aus nach Norden Richtung Beeskow, einer Partnerstadt von Krefeld. Dort hatte der CRC in früheren Jahren Trainingslager abgehalten. Einige alte Bekannte trafen sich und dann brachte uns unser Bus wieder nach Bad Saarow. Den Abend erlebten wir auf den Terrassen des berühmten Cafe Dorsch; das war wirklich

ein kulinarischer Höhepunkt. Kein Wunder, dass in alten Zeiten sich hier die Berliner Prominenz getroffen hatte (H. Rühmann, M. Dietrich, H. George usw.) und auch heute wieder die feine Welt hier einkehrt (das sieht man ja an uns!). Am Mittwoch starteten wir in „Zivil“ nach Lübbenau. Es ging per Fahrrad in den Spreewald nach Burg (über 30 km). Idyllische Kanäle und Ortschaften lagen am Weg - ein echter Genuss und kurz vor der Rückkehr nach Lübbenau entdeckten wir noch eine Schnaps- und Whisky-Brennerei. Aber die Truppe war anlässlich des heißen Wetters dabei sehr vernünftig, denn es lag noch ein toller Abend vor uns. Das Dinner nahmen wir im Schlosspark in Lübbenau unmittelbar vor dem Schloss Lübbenau ein. Ein fürstliches Erlebnis!

Die 4. Etappe führte dann von Beeskow die Spree entlang. Der Fluss mäandert dort gut bewaldet durch freie Natur. Keine Berufsschiffahrt stört, nur wenige Sportboote, Ruhe und wunderbare Flora und Fauna begleiteten uns, (das war übrigens auf dem größten Teil unserer Tour so!) bis zur Jausenstation „Eiscafe Hartmann“. Von dort, ging es weiter durch wunderbare

Landschaft bis Fürstenwalde. Im Ruderclub dort wurden die Boote gelagert und wir mit dem Bus wieder nach Bad Saarow gebracht. Der nächste kulinarische Höhepunkt war das Abendessen im „Fischhaus Gödicke“ in Wendisch Rietz. Auch an diesem Tag ruderten wir rund 40 km.

Die 5. Etappe ging erneut durch bezaubernde Landschaft und schattenspendende Uferbewaldung in die Mügge-Spree. Mittagspause gab es im Gasthof „Zum Forsthaus“ in Hangelsberg, incl. Mittagsschlaf auf dem Fußballplatz des kleinen Ortes. Unser Ziel war der Campingplatz Jägerbude. Dort kehrten wir nach Lagerung der Boote ein. Hier erreichten uns auch die Nachrichten von den Anschlägen in München. Das drückte die Stimmung und so fiel unser Gesang zu Rolfs Gittalele leiser als sonst gewohnt aus.

Die 6. und letzte Etappe führte uns zunächst über die Müggel-Spree in den Dämeritzsee nach Süden durch den GosenerKanal in den Seddin See. Unsere Jause machten wir auf einem stillgelegten Schiff, dem Restaurant „Strandlust“. Von dort ging es weiter nach Süden

über den Zeuthener See wieder in die Dahme bis zur Schleuse Neue Mühle in Königs Wusterhausen. Lange Wartezeit, aber bei tollem Sonnenwetter war das gut auszuhalten. Nach der Schleuse nur noch 500 m und wir erreichten wieder der Ruder Club und damit unser Endziel der Tour. Ein eingespieltes Team packte an. Die Boote waren zügig abgeriggert und verladen und unser Busfahrer brachte uns und den Bootswagen nach Bad Saarow.

Beim Abschlussessen in Hotel „Alte Eiche“ freuten wir uns alle, Hildegard wieder in die Arme zu schließen. Sie hatte den Krankenhaus-Aufenthalt gut überstanden. Wir alle blickten auf eine herrliche Tour zurück. Aus meiner Sicht, einer der schönsten, die ich je mitgemacht habe.

Noch mal herzlichen Dank an das IWO-Team für die super Vorbereitung!

app.chempark.de



51°22' N 6°39' E

NACHBARSCHAFFT KAUFKRAFT.

CHEMPARK – starke Unternehmen sorgen für gute Geschäfte.

Die Unternehmen im CHEMPARK sichern Arbeitsplätze und die sorgen Tag für Tag für gut laufende Geschäfte in der Region. Denn wer arbeitet, kauft auch gerne ein. So entsteht eine abwechslungsreiche und rege Wirtschaft weit über die 3 CHEMPARK-Standorte Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen hinaus. Auch das macht CHEMPARK zu einem attraktiven Partner.

Currenta GmbH & Co. OHG
CHEMPARK
51368 Leverkusen
www.chempark.de

Powered by **CURRENTA** 



/chempark



/chempark

CHEMPARK

Europas Chemiepark

Krefeld-Uerdingen

U23 UND U19 DES CREFELDER RUDER-CLUB BEENDEN VORBEREITUNG FÜR DIE WM IN ROTTERDAM

Eine lange Vorbereitung haben die Nachwuchsathleten des Crefelder Ruder-Club, für die U23 und U19 WM in Rotterdam/Niederlande, hinter sich gebracht. Dabei waren die U23 Athleten Marc Leske, Jacob Schulte-Bockholt, Laurits Follert, Jonathan Rommelmann, Michaela Staelberg und Trainerin Sabine Tschäge 3. Wochen in Ratzeburg



im DRV Trainingslager. Der frisch gebackene U19 Europameister Konstantin Nowitzki hat sich mit dem U19 DRV Team in den letzten 4. Wochen in Berlin/Grünau vorbereitet.

Das war nur der letzte Block der Vorbereitung, zuvor war Anfang Juli für die U23 eine Testwoche in Leipzig am IAT mit umfangreichen Untersuchungen und individuellen Tests der Physis. Für den frisch gebackenen U19 Europameister Nowitzki lief in der Zeit ein 10 tages Trainingslager in Berlin, auch mit zahlreichen Tests, bevor es von da aus nach Traikai/Litauen zur U19 EM ging. „Das ist dieses Jahr schon besonders, dass wir 2 Monate direkte Vorbereitungszeit haben. Im olympischen Jahr liegen die Jahrgangs WM's immer nach der Olympiade“, berichtet Trainerin Sabine Tschäge, die als Trainerin

Rommelmann und den nominierten leichtgewichtigen U23 Doppelzweier trainiert. „Der Achter läuft ganz gut“, erzählt Schlagmann Marc Leske, der hinter sich direkt seine Clubkameraden Schulte-Bockholt und Follert sitzen hat. Damit bildet der CRC „Powerblock“ die Schaltzentrale im Achter. Follert wurde bereits letztes Jahr im „kleinen Deutschlandachter“ ,wie der U 23 Achter auch gerne genannt wird, Weltmeister. „ Letztes Jahr saß ich ja mehr im Bug, jetzt ist es fast so, als würden wir einen Vereinsachter fahren, wenn ich vor mir Jacob und Marc sehe“,

erzählt Follert lachend und ergänzt sofort, „ natürlich wissen wir was wir wollen und wir haben sehr gut gearbeitet, da ist dann schon mehr Schub drin.“

Michaela Staelberg eifert ihrem Vorbild Lisa Schmidla nach, auch sie sitzt im U23 Doppelvierer auf der Schlagposition und versucht ihre Mannschaft auf Touren zu bringen, denn: „ die ersten Wochen lief es bei uns nicht gut, bis wir richtig zusammen gefunden haben, hat schon gedauert, aber

die letzten Wochen wurde es immer besser.“ Das wäre auch wichtig, will Staelberg doch in diesem Jahr endlich international auf einen Medailenrang vor fahren.

„Ich musste mich erst wieder richtig an den Einer gewöhnen. Im harten Trainingsblock in Krefeld, den wir zwischen drin hatten, ist mir das ganz gut gelungen. In Ratzeburg war es schon schwierig, der Wind und die Wellen des Ratzeburger Sees waren sehr schwer zu Händeln im Einer“ berichtet Rommelmann von der Vorbereitung.

Für den Jungen Nowitzki ist es die erste WM Vorbereitung seiner noch jungen Karriere. „Das wir am Anfang noch die EM hatten, die erfolgreich für uns war, motiviert uns (Partner Henri Schwinde aus Münster), auch wenn wir manchmal von den Trainingsumfängen fertig sind.“

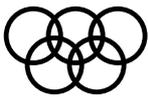
Während ihre Schul- und Studienkollegen ihre Ferien genießen, ackern die Nachwuchstalente des CRC für ihren Saisonhöhepunkt. Tägliche 3-4 Trainingseinheiten waren dabei über die 2 Monate zu absolvieren und wenn man wie Leske, Rommelmann und Staelberg auch



noch mittendrin Klausuren für die Uni schreibt, dann muss auch noch das lernen unter gebracht werden. „Wir legen großen Wert darauf, dass auch die berufliche Ausbildung läuft. Natürlich ist das neben dem Training hart, aber die geplanten Klausuren konnten im Trainingslager geschrieben werden. Die Unis kommen uns sehr entgegen und durch das Internet wird dann zeitgleich mit den Studienkollegen geschrieben“, berichtet Tschäge.

Für die U 23 geht es bereits heute nach Rotterdam, für Nowitzki wir es am Samstag mit der Mannschaft von Berlin aus los gehen. „Wir freuen uns, das es nach der langen Vorbereitung endlich los geht, jetzt wollen wir wissen, wo wir international stehen“ sagt Tschäge, die sich gerade mit dem Bootstransport aus Ratzeburg in Richtung Rotterdam bewegt.

@Sabine Tschäge



SOMMERFEST 2016

SOMMER OLYMPIADE AM RHEIN 28.08.2016

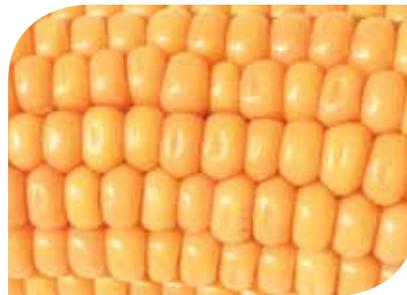
Die Teams bewältigten im Zuge der Sommer Olympiade verschiedene Disziplinen auf dem Wasser und an Land.



thrive™



150 Jahre
Erfahrung in Land-
wirtschaft und
Nahrungsmitteln



U23 UND U19 WM IN ROTTERDAM/NIEDERLANDE VOM 21. - 28.08.2016

Michaela Staelberg – Vizeweltmeisterin im U23 Frauen Doppelvierer



Letztes Jahr noch Ersatzfrau und davor zweimal international auf dem undankbaren 4. Platz gerudert, sollte es in diesem Jahr endlich mit einer Medaille klappen! Ein ganz starkes Rennen zauberte Schlagfrau Michaela (Michi) Staelberg in Rotterdam bei hochsommerlichen Temperaturen auf die Willem-Alexander-Baan mit ihrer Crew, nur 1 Sekunde fehlte zum Goldboot aus Polen. Den Grundstock für die Silbermedaille hatte Michi in der Saison gelegt. Einen guten 2. Platz bei der zweiten Rangliste in Hamburg und den Deutschen U23 Meistertitel im Doppelvierer gewonnen. Für die 21 jährige Psychologie Studentin ging es dann, wie für die anderen CRC Aktiven, die sich für Rotterdam qualifiziert hatten, nach der Meisterschaft Ende Juni erst einmal in eine lange WM Vorbereitungsphase. Die

Vorbereitungszeit umfasste auch eine Woche Training in Leipzig. Hier wurden die Ruderer am IAT (Institut für angewandte Trainingswissenschaft) nochmal auf Herz und Nieren geprüft und zahlreiche Test, die über ihre Individuelle Physis Auskunft gaben, abgeprüft. Danach ging es erst einmal wieder ins individuelle Training zu Hause, bevor dann 10 Tage zusammen trainiert wurde und anschließend nochmal ein gemeinsames Trainingslager über 3,5 Wochen mit der ganzen U23 Nationalmannschaft in Ratzeburg anstand. Es hat einige Zeit im Trainingslager gedauert, bis sich der Doppelvierer um Schlagfrau Michi gefunden hatte: „wir mussten uns erst einmal zusammen raufen, es hat ein wenig gebraucht, aber dann sind wir immer besser klar gekommen und zum Finale unser bestes Rennen gefahren. Das haben wir als Team gut hin bekommen!“ Über den Vorlauf konnte sich Michi, zusammen mit Juliane Faralisch/Frankfurt, Anne Beenken/Saarbrücken und Frauke Hundeling/ Hannover durch einen Sieg direkt für das Finale qualifizieren. Den anderen Vorlauf gewannen die letztjährigen U23 Weltmeisterinnen aus Polen.

Vom Start an schoben die Polinnen ihren Bugball in die führende Position. Der Vierer mit Schlagfrau Michi erwischte für ihre Verhältnisse einen guten Start und ging an Position 3 liegend über die 500 Meter Marke. Bei 1000 Metern hatte noch der Vierer aus Frankreich den Bug

vor Michis Boot. Doch dann kam der Angriff von Michis Crew, bereits bei 1500 Metern war der Bugball vor Frankreich, doch damit wollte sich der DRV Vierer nicht begnügen und ging auf Aufholjagd. Die letzten 250 Meter drehte Michi nochmal ordentlich auf, hatte sie doch abends von ihrem Vorbild Lisa Schmidla noch einen Tipp bekommen: „Cool bleiben und nicht zu viel denken, sondern machen und los gehen!“ Am Ende fehlte dem DRV Quartett 1 Sekunde, entspricht einem Bugkasten, zu Gold. Die Französisinnen konnten dem Duo im End-

„Cool bleiben und nicht zu viel denken, sondern machen und losgehen!“

spurt nicht mehr folgen und mussten sich mit Bronze begnügen. Es folgte auf Platz 4 Italien vor Rumänien und Australien.

„Endlich eine Medaille“ jubelte eine übergelückliche Michi, die aus dem Dauerlachen nicht mehr heraus kam und die restliche Zeit in Rotterdam noch genoss, denn ab dem 1. September würde ihre freie Zeit erst einmal bis zum Studienanfang beendet sein. Michi rückt in die Sportfördergruppe der Bundeswehr ein und dort muss sie erst einmal den Grundausbildungslehrgang absolvieren. Mit der Silbermedaille im Gepäck



wird es sicherlich im Hindernisparcour ungeahnte Höhenflüge geben.

Jonathan Rommelmann – Vizeweltmeister im U23 Leichtgewichts Männer Einer

Keine einfache Saison für den 21-jährigen Medizinstudenten, die aber mit der Silbermedaille in der Königsdisziplin, dem Einer, doch noch einen tollen Abschluss gefunden hatte.

Im letzten Winter hatte sich Jonathan (Jonny) Rommelmann für den 4. köpfigen Kaderkreis im leichtgewichtigen Männer Bereich, für die 2. zu vergebenen Olympischen Startplätze qualifiziert. Mehrere Trainingslager, in Sevilla/Spanien, Porto/Portugal und Avis/Portugal standen für ihn auf dem Programm. Im Nachhinein muss man sagen, dass er nicht ernsthaft ausprobiert wurde und Jonny nach der ersten Leistungsüberprüfung in Leipzig, bei dem er persönlichen Bestwert mit 6:10,0 Minuten auf dem Ergo fuhr, danach aber erkrankte und angeschlagen in die weitere Qua-

lifikation musste. Das entscheidende Rennen ging verloren und so war klar, dass er weiter im U23 Bereich bleibt. Mit seinem Partner Philipp Grebner/Mainz, aus dem letzten Jahr, wollte er die Titelverteidigung im leichtgewichtigen U23 Doppelzweier angehen. Die Rennen in Gent und Ratzeburg konnte das Duo auch jeweils mit über 5 Sekunden Vorsprung vor der Konkurrenz gewinnen. Eigentlich sollte dies bei der Meisterschaft in Hamburg für beide kein Thema sein, aber es wurde eins. Uneinholbar lag das Duo bis zur 1500 Meter Marke in Führung, doch dann brach die Geschwindigkeit plötzlich ab, Grebner, der über leichte gesundheitliche Probleme im Vorfeld klagte, konnte nicht mehr ganz mit gehen und so geschah das Unfassbare, auf der Ziellinie wurden sie abgefangen. Damit war klar, im Doppelzweier würden sie nicht nominiert werden, auch wenn sie bis dahin das schnellste Duo waren. Auf Grund seiner sehr überzeugenden individuellen Leistungen, wurde Jonny dann für den Einer nominiert. Klar war, dass es nicht einfach werden

würde, gewöhnlich weist der Einer eines der größten Meldefelder auf und das letzte Einerrennen war im April. Nach einer kurzen Verschnaufpause, in der sich Jonny mit der Situation zu Recht finden musste, kam die passende Antwort: „Jetzt will ich auch aufs Treppchen im Einer! 2014 bin ich 7 in Varese bei der WM geworden, etwas mehr Erfahrung habe ich jetzt!“

Wie zu erwarten war das Meldefeld mit 29 Startern eines der Größten in Rotterdam und schnell war klar, da sind Hochkaräter an Bord, wie etwa der Belgier Nils van Zandweghe, der in dieser Saison international bereits für Furore gesorgt hatte. Den Vorlauf gewann Jonny souverän, im Viertel- und Halbfinale wurden taktische Rennen gefahren, es reichte jeweils der 2. Platz um ins Finale zu ziehen. Im Finale zeigte Jonny einen Husarenritt, spannender hätte das Rennen für die Zuschauer nicht sein können. Vom Start an setzten sich Jonny, der Belgier und Mexikaner, erwartungsgemäß an die Spitze des Feldes. Eigentlich zählte der Italiener noch zu den Favoriten, doch bereits bei 500 Metern hatte er mehr als 2 Bootslängen Rückstand. Das Führungstrio

Auf Grund seiner Leistungen wurde Jonny für den Einer nominiert.

mit Rommelmann schob sich in einem Bord an Bord Kampf über die 1000 Meter Marke. Eine erneute Tempoverschärfung bei 1250 Metern brachte Jonny und den Belgier Nils van Zandweghe in Führung. Der Mexikaner musste abreißen lassen. Bei 1400 Metern gelang es dem Belgier in Führung zu gehen. Jonny geriet 1 Bootslänge in Rückstand, doch im Endspurt flog er nochmal bis auf einen Bugkasten heran, zu Gold fehlten 0,89 Sekunden. „Das war mein bestes

Einerrennen ich bin übergelukkig, dass ich Silber gewonnen habe. Das Rennen war unglaublich hart, aber auch super geil, der Kampf mit Nils war einfach unbeschreiblich“, so Jonny euphorisch nach dem Rennen am

gab es immer wieder Rückschläge und so war es schon ein kleines Wunder, dass sie bei der ersten Kleinbootmeisterschaft in den Achterkreis rudern konnten. Bei der 2. Rangliste in Hamburg wollten sie eigentlich

Metern gelang es den Holländern eine kleine Führung zu errudern. Deutschland konnte nicht folgen und fiel auf den 4. Platz zurück. Auf den letzten 500 Metern zog Marc nochmal an und ein Ruck ging durch die Mannschaft. In einer unglaublichen Aufholjagd überruderten sie 250 Meter vor dem Ziel noch, die lange auf dem Bronzerang liegenden Ukrainer. Und auch der zweitplatzierte Achter aus England wurde nochmal angegriffen. „Der Endsprint saß, meine Mannschaft hat richtig den Turbo gezündet, ich konnte die Schlagzahl richtig hoch bringen“ so 2 Meter Mann Marc, der für seine unglaublichen Endsprints bereits legendär ist. „In diesem Feld haben wir Bronze gewonnen“ so der letztjährige Achterweltmeister Laurits und Jacob ergänzt: „nach dem Halbfinale hätte es auch ohne Medaille für uns ausgehen können“, denn da sind sie als 3. Boot noch so gerade eben ins Finale rein gerutscht.



Steg. Bronze holte der Mexikaner, gefolgt von Italien, Norwegen und England. So fand eine ungewöhnliche Saison doch noch einen versöhnlichen Abschluss.

Marc Leske, Jacob Schulte Bockholt und Larurits Follert – Bronze U23 Achter

Schnell stellte sich über die Qualifikation im Frühjahr heraus, dass die 3. Krefelder wahrscheinlich den Sprung in den Achter schaffen. Marc Leske konnte sich mit seinem neuen Partner Christopher Reinhardt/Dorsten über die Ranglisten im Zweier ohne und seiner guten individuellen Leistung auf der Schlagposition empfehlen. Für den letztjährigen U23 Weltmeister Laurits Follert war es hingegen im Winter lange nicht klar, wo die Reise in diesem Jahr hin gehen würde. Eine Verletzung setzte den 20 Jährigen Abiturienten erst einmal bis Weihnachten außer Gefecht, danach

wieder unter die Top 3. rudern, doch ein erneuter Rückschlag bei Laurits machte geregeltes Training auf dem Wasser zu Nichte. Erst 2. Tage vor der Rangliste gab es vom Arzt grünes Licht. Mit einer kämpferischen Leistung landete das Duo auf dem 6. Rang und sicherte so den Platz im Achter ab. Viel Geduld und eine gehörige Portion Durchhaltevermögen bracht sein Partner Jacob auf, denn auch für ihn war es schwierig nicht zu wissen was wird. Aber am Ende hat sich der Zusammenhalt für das Duo ausgezahlt. Denn das CRC Trio bildete den „Powerblock“ im Heck um Schlagmann Marc.

Das war ein Achterfinale, das keinen Zuschauer mehr auf dem Sitz hielt, spannender hätten es Marc, Jacob und Laurits nicht machen können. Der Start glückte gut und so bildete der DRV Achter, Holland, England und die Ukraine schnell das Führungsquartett. Doch nach 600

Konstantin Nowitzki – Vizeweltmeister U19 und Europameister U19 im Doppelzweier

Für den 17 Jährigen Schüler vom Vera-Beckers-Berufskolleg war es eine Überraschende Saison. Deutscher U19 Meister, Europameister der U19 und Vizeweltmeister der U19, so liest sich





seine außergewöhnlich Saison. Doch in den Schoß gefallen sind ihm die Erfolge nicht. Harte Arbeit und ein ausgeprägter Wille zum Sieg, auch wenn der Youngster im CRC Team manchmal noch sehr unbedarft ist, so hat er seinen Erfolg doch zielstrebig voran getrieben.

14 Tage nach der Jugendmeisterschaft wurde das junge Duo U19 Europameister im litauischen Trakai. Nicht ganz einfache Bedingungen auf den ersten 1000 Metern auf dem Galve See. Sehr „kabbeliges“ Wasser, was technisch viel von den jungen Rudernern abforderte, aber die letzten 500 Meter der 2 Kilometer Strecke, waren so richtig nach dem Geschmack von Konstantin und Henri. „Wir hatten uns vorgenommen, da nochmal richtig los zu gehen und das hat auch super geklappt, wir konnten unseren Vorsprung auf eine Bootslänge ausbauen. Das lief einfach super, ich bin wirklich happy“, so Konstantin nach dem Finale. Für beide ging es dann in Krefeld mit dem Training weiter, bevor sie in das 4. Wöchige Trainingslager der gesamten U19 Nationalmannschaft nach Berlin reisten.

Ein besonders Erlebnis war Trakai zudem für den CRC Sportvorsitzenden Jan-Christoph Puff, er konnte

nicht nur live die Goldfahrt miterleben, sondern hat von der FISA die Fahne als nächster Ausrichter übernommen. Denn im nächsten Jahr findet die Junioren EM in Krefeld auf dem Elfrather See statt.

Die U19 Finalläufe der „Mammut WM“ fanden in Rotterdam am Sonntag statt, sie bildeten den Abschluss der WM die alle Altersklassen WMs vereinigt hatte. Und es wurde aus CRC Sicht nochmal ein Silberner Tag!

Sehr schwierige Bedingungen auf der Willem-Alexander-Baan, starker Seiten- Schiebewind, der den Mannschaften technisch alles ab verlangte. Konstantin und Partner Henri ließen sich davon aber nicht beeindrucken. „Wir hatten richtig Respekt vor den Wellen, zumal wir mitbekommen haben, dass zwei Boote in vorherigen Rennen, durch einen „Krebs“ völlig zum Stillstand gekommen und aus den Medaillen gerutscht sind“, so Konstantin. Das Duo setzte sich nach dem Start an die Spitze des Feldes, knapp gefolgt von den Neuseeländern, Weißrussen und Italienern, die Ungarn und Spanier kamen nicht gut raus. Bei 500 Metern lag Weißrussland an der Spitze. Bei 1000 Metern war es das Deutsche Boot, knapp gefolgt von Neuseeland. 500 Meter vor

dem Ziel, konnten die als sehr stark eingeschätzten Neuseeländer, in Führung gehen. Konstantin versuchte durch mehrere Spurts nochmal heran zu fahren, aber Neuseeland konnte alle Spurts kontern. Im Ziel dann glückliche Neuseeländer auf Gold und mit einer Bootslänge Rückstand das DRV Duo, Italien folgt auf Platz 3. Weißrussland kam auf dem 4. Platz rein gefolgt von Ungarn und Spanien.

„Die Weltmeisterschaft in Rotterdam ist für uns super gelaufen, alle Aktiven des CRC haben eine Medaille gewonnen, die Goldene haben wir Lisa in diesem Jahr exklusiv gelassen“

Charlotte Lier – Baltic Cup – Nationen Cup der baltischen Staaten

Für Charlotte Lier steht noch der letzte Internationale Wettkampf, mit dem Baltic-Cup, der dieses Jahr in Hamburg ausgerichtet wird, an. Charlotte wurde zusammen mit ihrer Partnerin Lena Sarassa/Lüdinghausen in das DRV Team berufen. uo tritt im U19 Zweier ohne Steuerfrau an. Es ist ein Einladungswettkampf, bei dem junge Talente erstmals in-

Für Charlotte Lier steht noch der Balic-Cup in diesem Jahr in Hamburg an.

ternationale Luft schnuppern sollen, die als aussichtsreiche Kandidaten für das U19 DRV Team 2017 gehandelt werden. Wir drücken Charlotte und Lena die Daumen, dass sie in die Medaillentränge vor fahren können. Gute Unterstützung bekommen sie bei diesem Vorhaben von CRC Trainer Markus Wöstemeyer, der das Duo auch vor Ort betreuen wird.

8. MAL IN FOLGE - CRC MÄNNER ACHTER LIGA CHAMPION DER RBL - CHAMPIONS LEAGUE SIEGER

CRC Frauen auch zum 8. Mal auf dem Treppchen als Vize Liga Champion

Das liest sich so einfach und ist auch immer leicht gesagt, Liga Champion seit Bestehen der RBL im Männerachter „Crefelder Ruder-Club“ und bei den Frauen immer auf dem Podest Platz! Doch dahin-

tentbrannt auf dem Wasser gebrüllt, wenn Trainingseinheiten nicht gut absolviert werden. Oder das ein oder andere Ressentiment gibt es über die Bootsbesetzung, wähnt man sich doch „Besser“ zu rudern. Aber in einem Team ist es wie in einer Ehe, ohne Konflikte geht es nicht und wahrscheinlich ist es auch die Triebfeder, der Umkehrschluss heißt

Untiefen gab es zu umschiffen. Krefeld ist halt keine typische Studentenstadt, viele ziehen zum Studium um, zum Glück für uns meistens in Entfernungen, die ein gemeinsames Wochenendtraining zulassen. Wir standen schon mehrfach vor der fast Auflösung der RBL Mannschaft. Bisher konnten wir es erfolgreich abwenden, denn eines ist Unbestritten: für die Ergebnisse der RBL Achter interessieren sich die Mitglieder und Sportinteressierten. Da fragt der Rentner Fanclub der Parkbank und Passanten am Steg immer nach, wenn ich mit meinem Motorboot-schlüssel zur Katgarage eile. Da ist echtes Interesse zu spüren!

Doch genug der Gefühlsduselei, kommen wir zu den harten Fakten! Der **Männerachter** schafft etwas, was sich viele im Sport wünschen, nämlich Seriensieger zu werden. Die Angriffe auf den CRC Achter waren in den letzten Jahren massiv, hatte sich doch Münster und auch Frankfurt und die Achter aus Hamburg bereits abwechselnd die Zähne ausgebissen, so machte dieses Jahr der „Emscher Hammer“ die Ansage. Emscher hatte aufgerüstet, mit Filip Adamski Olympiasieger 2012 und einigen Ruderern, die bereits erfolgreich in der Nationalmannschaft



ter steckt Arbeit und Wille, immer Vorne mit zu fahren, natürlich ist das nicht immer leicht und ohne Reibung geht das Ganze auch nicht von statten. Da wird schon mal wu-

- Scheidung. Und ich glaube das ist die eigentliche Leistung des CRC, das wir die „Scheidung“ bisher immer abgewendet haben. Viele Höhen, aber auch unzählige Riffe und

gerudert sind. Doch nicht Emscher machte die Kampfansage beim ersten Sprinttag in Frankfurt, sondern das Sprint Team aus Mülheim von der RRG. Eine enge freundschaftliche Verbindung besteht zu den Mülheimern und das man nun gemeinsam auf dem Siegereck stand, war für alle cool. Danach ging es nach Münster und weiter nach Hamburg, wie sollte es anders sein, auf dem Treppchen mit der 1. Stand der CRC! In Hamburg wurde in den letzten Jahren immer das Saisonfinale auf der Binnenalster ausgefahren, doch in diesem Jahr konnte die RBL dort keine Startgenehmigung erhalten und so verlegten die Veranstalter das Rennen in einen Seitenkanal und an einen anderen Renntag. In die Nähe der Bootshäuser, was sich im Nachhinein als Glücksfall erwies. Die Zuschauer standen direkt am Wasser, die Achter erschienen zum greifen nahe und die Hamburger haben ordentlich Stimmung gemacht. Nach der Sommerpause ging es am 27.08 in Leipzig weiter. Schade, dass die Veranstaltung genau auf den WM Termin in Rotterdam gelegt wurde! Doch in Leipzig fackelten die Veranstalter ein Feuerwerk für die Zuschauer ab. Die Finals wurden bei Dunkelheit mit beleuchteter Strecke ausgefahren, mehrere Tausend Zuschauer sorgten für ein einmaliges Spektakel. „Das war grandios, eine Super Stimmung, das Wetter gut und die Zuschauer haben richtig mitgefiebert. Das war mit eines der stimmungsvollsten Rennen, die ich bisher in der RBL gefahren bin“, so ein überwältigter Schlagmann Lars Henning. Und der muss es wissen, ist er doch seit dem ersten Rennen der RBL dabei und hat bisher, nur in diesem Jahr mal ein Rennen beim Renntag in Münster, auf Grund von Rückenproblemen aussetzen müssen. Das Liga Finale war für den 17.09. in Berlin vor der East-Side-Gallery und der malerischen Oberbaumbrücke geplant. Sonntags sollte zudem noch

Viele Höhen, aber auch unzählige Riffe und Untiefen gab es zu umschiffen.

das Finale der Champions League, der besten Europäischen Achter ausgetragen werden. Schon im Vorfeld war klar, das wird eine Herausforderung für die Männer vom Elfrather See. Denn vor dem letzten Renntag, durch den Sieg in Leipzig, stand der CRC als Liga Champion bereits fest, man wollte sich aber mit einer starken Vorstellung in Berlin verabschieden. „Die Streck ist sehr Anspruchsvoll, das Wasser geht immer hin und her wie in einer Badewanne, das ist nicht einfach es schaukelt einfach unglaublich. Unsauberkeiten bekommt man sofort zu spüren!“, so Bugmann Moritz Koch. Fast hätte es geklappt sich mit einer makello-

Hammer“ fuhr sein schnellstes Rennen der Saison. Es siegte Emscher mit 3 Zehnteln Vorsprung. Der Liga Champion war aber nicht mehr zu nehmen! Schöner Nebeneffekt war der Gewinn des Best Audit Pokals, in Form eines Ruderergometers (Wert 1500 €), für die Crew mit den meisten Siegen, der CRC hatte 18 von 19 Rennen gewonnen!

Für die Champions League bedurfte es doch eines Kraftaktes, sich am Sonntag wieder „auf zu raffen“. Die Rennen vom Samstag hingen noch allen in den Knochen. Die auch als „Partybiester“ bekannten Recken vom Niederrhein, haben es sogar am Samstag bei der Party nicht krachen lassen und sind artig nach einem Siegerbierchen in die Unterkunft zurück. Denn „wenn wir das schon auf uns nehmen, dann wollen wir diesmal auch beides gewinnen“, so der frisch gebackene Papa Dirk Marterer, der wenige Tage zuvor mit Freundin Silke den kleinen Jan bekommen hatte. Zwei Tage konnte er nicht von zu



sen Bilanz aus der RBL Saison 2016 zu verabschieden, doch das 19 Rennen in dieser Saison klappte nicht wie gewünscht, der Start war nicht so gut wie sonst und der „Emscher

Hause fort, aber einen Tag und als Verstärkung für den Achter klappte es am Sonntag. „Das war gut, dass Dirk noch gekommen ist, ein frischer Mann an Bord mit seiner Erfahrung



hat nochmal geholfen“, weiß Larus Melka Dirks Einsatz zu schätzen. Auch wenn Achim dafür raus musste, aber er hat sich für den CRC als „Glücksfall“ erwiesen, er ist ein guter Teamplayer und unterstützt das Team zu 100 Prozent. Schnell war AC Lyon aus Frankreich als Hauptgegner ausgemacht, Vorjahressieger Dukla Prag/Tschechien war nicht gefährlich. So kam es zum Show-Down vor der Oberbaumbrücke in Berlin und zu einem bisher noch nie da gewesenem Ergebnis: „Totes Rennen, beide Achter werden zu Siegern erklärt“, so die Sprecherdurchsage und in beiden Booten entbrannte nach banger 5 Minuten Wartens auf das Ergebnis, ein unbeschreiblicher Jubel. Ein Blitzstart erwischte die CRC Recken, doch Lyon zog auf der Ziellinie gleich. Lyon war ein mit Olympiateilnehmern und U23 Ruderern gespicktes Boot. Beide Boote fuhren im Finale die schnellste gefahrene Zeit an diesem Wochenende. Lyon hatte den Vorteil, dass sie noch keinen Renntag in den Knochen hatten, doch wie in einer guten Ehe: hat der CRC funktioniert, als es darauf ankam!

Eine unglaubliche Bilanz: Seriensieger Liga Champion RBL, Best Audit Pokal für die meisten Tagessiege, Champions League

Sieger – würdiger kann man seine Stadt nicht in der Hauptstadt vertreten!

Team: Lars Henning, Moritz te Neues, Michael Naß, Balu Baloghy, Dirk Marterer, Larus Melka, Moritz Koch, Matthias Keulen, Achim Behrens, Jonas Mark Steuerfrau: Denise Krins

Der Vize Champion CRC Frauen Achter

Jedes Jahr gibt es die bange Frage: bekommen wir den Achter wieder zusammen? Die Antwort kam eindeutig: natürlich! Aber so einfach war es nicht, der Umstand, dass der Frauen Riemenbereich dieses Jahr noch die Qualifikation für Olympia holen musste, sortierte einige unserer besten Riemenruderinnen aus. Nach einer kurzen Verschnaufpause haben sie dann auch spontan ihre Unterstützung zugesagt. Der erste Renntag in Frankfurt wurde mit einem Ligasieg begonnen. Sofort entbrannte ein Zweikampf zwischen dem CRC und den Ruderinnen aus Minden. Mehrfache Wechsel in der Ligaführung waren die Folge. Universitäre- und private Verpflichtungen machten es zum Teil sehr schwierig eine schlagkräftige Truppe auf zu stellen. So vereitelte der 4. Platz aus Müns-

ter die erneute Tabellenführung. In Hamburg in Bestbesetzung wieder ganz oben auf dem Treppchen und Punktgleich in der Tabellenführung mit Minden, aber mit mehr Tagessiegen und somit erneut an der Ligaspitze. Doch zu diesem Zeitpunkt war bereits klar, dass die beiden letzten Renntage nicht mehr in Bestbesetzung gefahren werden konnten. „Das ist schon ärgerlich, dass ich am letzten Renntag in Berlin nicht kann, aber ich habe wichtige Prüfungen für meinen Masterabschluss in Psychologie“, so Schlagfrau Miriam Davids. In Leipzig dann in einem grandiosen Finale nur knapp geschlagen von Minden. „Wir hatten gehofft, dass die Ausfälle nicht so gravierend sind. Das wir zweiter werden konn-

Der erste Renntag in Frankfurt wurde mit einem Sieg belohnt.

ten war sehr gut“, schätzte Marisa Staelberg das Ergebnis von Leipzig ein. Wer jetzt den letzten Renntag in Berlin gewinnt, würde automatisch Liga Champion werden. Lange war bekannt, dass dies der schwierigste Renntag für die Frauen würde, der Achter musste auf vielen Positionen umgebaut werden. Über einen 5. Platz kam der CRC Achter an diesem Tag nicht hinaus und somit gewann Minden die Tabellenführung und die Frauen vom CRC wurden Vize Liga Champion. Auch sie ruderten zum 8. Mal in Folge auf das Treppchen!

Team: Miriam und Sara Davids, Marisa & Melle und Caro Staelberg, Johanna und Henriette te Neues, Marlene Sinnig, Rebekka Klemp, Kathrin Fliegenschmidt, Viktoria Voigt, Mona Benger Steuerfrau/ mann, Alexandra Rogosch und Philipp Grunenberg

Sabine Tschäge



OLYMPIASIEGERIN LISA SCHMIDLA

Sabine Tschäge

11. August 2016

Sie hat dem Druck stand gehalten und Geschichte geschrieben! Lisa Schmidla vom Crefelder Ruder-Club wird in Rio de Janeiro Olympiasiegerin mit dem Deutschen Frauen Doppelvierer. Sie haben die Nerven behalten und sich durch die gestrige Rennabsage nicht aus Ruhe bringen lassen. Ein grandioses Rennen, was das Quartett auf den Lagoa de Freitas gezaubert hat. Schmidla krönt damit ihre bisherige Karriere.

Das war nichts für schwache Nerven! Zunächst kam der Vierer von Schmidla nicht wie erwartet aus dem Startblock, erst einmal nur im Mittelfeld liegend, zogen die Polinnen davon. Allen stockte der Atem: zeigen sie doch Nerven? Doch bei 1000 Metern wanderte der Blick von Schmidla kurz rüber zu ihren Gegnerinnen und dann ging ein Ruck durch das Deutsche Boot, unaufhaltsam zogen sie ihr Tempo an. Der kraftvolle Schlag zahlte sich bei den Gegen-

wind Bedingungen aus. Immer näher kamen sie den Polinnen. Bei 1500 Metern hatten sie aufgeschlossen und kurze Zeit später schoben sie ihren Bugball in die Führungsposition. Spätestens da hielt es keinen der Zuschauer mehr auf dem Sitz. Ein grandioses Rennen, was an Dramatik kaum zu überbieten war. Im Endspurt zeigte der DRV Vierer mit der Ausnahmeschlagfrau Lisa Schmidla, warum sie an diesem Tag zu Gold gerudert sind. Eine absolut taktische



Meisterleistung, die die schwierigen Bedingungen in Rio genau richtig eingeschätzt hatten. Eine perfekte Einteilung des Rennens, auch wenn man am Start sicherlich gerne etwas besser los gekommen wäre. Über die Strecke dann aber die gewohnt starke Leistung der 4 jungen Frauen. Und wer Lisa Schmidla kennt, der weiß, wenn es drauf ankommt, dann kann sie Spurten und dann auch richtig! „Unsere Schlagfrau Lisa Schmidla hat einen super Endspurt gefahren“ resümierten nach dem Rennen Carina Bär und Annekatrin Thiele. Das Kompliment ist aber nicht einseitig, denn auch Schmidla war voll des Lobes für ihre Teamkolleginnen: „Das fühlt sich an, wenn man wie auf Schienen gleitet, wenn die anderen hinter mir machen, was ich vorgebe.“ Die Polinnen mussten ihrem hohen Anfangstempo Tribut zollen und wurden von den Niederländerinnen noch auf den Bronzerang gereicht.

Es ist kaum zu fassen was Schmidla da erreicht hat, die Krönung ihrer Karriere: Olympiagold! Einst hat sie als 13 jährige über die Ruder AG der Gesamtschule Kaiserplatz mit dem Rudern angefangen, bevor sie in den Crefelder Ruder-Club eintrat. Schnell stellten sich erste Erfolge ein, mehrfache Deutsche Jahrgangsmeisterin, bei den U17 und U19, konnte sie werden. Zweimal war sie bei der Junioren WM, wo sie Bronze im Achter und im Jahr darauf Gold im Einer ge-

wann. Sofort schaffte sie den Sprung, mit der Goldmedaille bei den U23 im Doppelvierer in Amsterdam bei der U23 WM. Es folgte die darauf folgenden Jahre noch Gold im Doppelzweier und der Königsklasse dem Einer der U23. 2012 dann die Nominierung zur Ersatzfrau für Olympia in London. 2014 dann der Weltmeistertitel in Weltbestzeit und 2015 die Silbermedaille. Alleine das liest sich schon mehr als Beeindruckend, aber der Olympiasieg am heutigen Tag setzt dem ganzen die Krone auf!



Natürlich sehen alle den Erfolg, die unzähligen Stunden an Training, die Entbehrungen und auch manche Entscheidungen, die einen hadern ließen, sind in diesem Moment aber vergessen.

Lisa Schmidla wird noch bis zum Ende der Spiele in Rio bleiben. Den ein oder anderen Cocktail an der Copa Cabana genießen, denn eins hat sie lachend verraten“ ich werde alle ausprobieren, von A-Z“, es sei ihr gegönnt. Und ganz besonders freut sie sich auf die Abschlussfeier, bevor sie am 22.08.2016 endlich wieder zurück in die Heimat fliegt und ihren Eltern Anne und Thomas dann dort in die Arme liegen kann.





OLYMPIA 2016 IN RIO

EIN KURZER EINBLICK

Schon sehr früh im Jahr 2016 wurde uns Athleten klar gemacht: Rio ist kein einfaches Pflaster und Vorsicht ist in jeder Hinsicht geboten.

Zika-Virus, Mückenplage, Klimaanlage, Wasserqualität waren nur einige Stichpunkte die wir zu hören bekommen haben.

Aufs schlimmste eingestellt, machten wir uns dann am 28. Juli auf den Weg Richtung Rio de Janeiro. Im Gepäck waren neben den üblichen Sportklamotten einige Flaschen Mückenspray, Moskitonetze, Schwarzbrot, fest verschließbare Wasserflaschen und Winterkleidung. Angekommen vor Ort war allerdings das einzige Problem erst einmal die Organisation und die Wohnanlagen. Busfahrer mussten instruiert werden, da einige keinen Plan hatten wohin es gehen sollte. So beliefen sich am Anfang die Fahrten zur Strecke in gefühlt unter 10 Grad runter gekühlten Bussen teilweise auf über zwei Stunden. Außerdem hatten wir mit ständigen Feueralarmen, Wasserrohrbrüchen in einigen Stockwerken, kein oder kaum laufendes Wasser und nicht funktionierende Toiletten zu kämpfen. Kein leichtes Unterfangen sich da noch auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Ich war mir dennoch sicher, dass mich und mein Team so etwas nicht aus der Ruhe bringen kann. Wir waren höchst konzentriert und jeden Tag kam zu der Anspannung ein Tropfen dazu. Auch die teilweise desaströsen Wetterbedingun-



gen zum Training und zum Vorlauf brachten uns nicht aus der Ruhe.

Der Vorlauf verlief genauso wie wir uns es vorgestellt haben und nun fieberten wir dem großen Tag entgegen. Mental und Physisch war ich genau auf den 10. August gepolt. Wer kann schon ahnen, dass der Wettergott an dem Tag kein Erbarmen mit uns haben wird?

So kämpften wir uns am Finaltag um 6 Uhr morgens auf die Strecke zur Einfahrrunde und konnten eigentlich schon nach 200 Metern auf der Bahn feststellen: Das wird heute nichts! Der Wind peitschte uns die Wellen ins Gesicht, die am Ausleger brachen.

Und genauso entschied die FISA zum Glück dann auch. Alle Rennen heute abgesagt. In mir floss der entscheidende Tropfen Anspannung

runter und ließ das Fass zum überlaufen bringen. Mein verkrampfter Körper ließ mich innerhalb weniger Minuten zum Kartoffelsack werden. Jetzt merkte ich eigentlich, was ich alles an Druck in mir selbst aufgebaut hatte und jetzt runter gefallen ist. Schnell ging es zurück ins Olympische Dorf. Eine einstündige Therapie beim Physiotherapeuten brachte die Körperspannung wieder zurück, um sich auf den neuen Finaltag einzustellen. Der 11. August sollte es nun werden. Früh wachten wir auf und ein kurzer Blick aus dem



GOLD LISA

FRENETISCH GEFEIERT



Was für ein Jubel am Dienstagabend am Bootshaus Rhein des Crefelder Ruder-Club 1883 e.V. als die Goldmedaillengewinnerin Lisa Schmidla mit dem extra für diesen Anlass beklebten Cabrio der Tölke und Fischer Gruppe auf den Hof gefahren wurde.

Clubpräsident Christoph Lücke hatte es sich nicht nehmen lassen Lisa in Frankfurt vom Siegerflieger bzw. Römer abzuholen und feierlich nach Krefeld zu fahren, wo neben Offiziellen aus Sport und Politik und von Sponsorensseite viele Clubmitglieder begeistert ihre Goldschmiede feierten. Lisa erzählte von ihren

Erlebnissen und Eindrücken in Rio und dem Gefühl, als die Goldmedaille überreicht wurde, dankte allen für den tollen Empfang und betonte, wie froh sie sei, nun wieder in Krefeld zu sein und wie sehr sie sich auf Mama Schmidlas Essen freuen würde. Ganz schön schwer, dachte sich so mancher, der Lisas Goldmedaille einmal in die Hand nahm. Ein pfundsschwerer Lohn für ein wahres Schwergewicht des Rudersports und Aushängeschild des Crefelder Ruder-Clubs 1883 e.V.

Christoph Puff

Hochhaus heraus ließ versprechen, dass wir heute um die Medaillen kämpfen können. Das Finalrennen fing leider überhaupt nicht so an, wie wir uns das vorgenommen hatten. Dennoch kann ich sagen: Zu keiner Zeit des Rennen hatte ich das Gefühl, dass wir das nicht schaffen. Auf den zweiten 1000 Metern fing unser Boot richtig gut an zu laufen. Als wir die Polen wieder eingefangen hatten, ruderte ich nur noch im Tunnel mit dem Schrei in meiner Kopf: GOLD!-GOLD!GOLD!

Auf der Ziellinie hupte es und ich muss sagen, dass das das unbeschreiblichste Gefühl war, was ich je hatte. Es war eine Mischung zwischen unwirklichem Heulen, Verkrampfen, Freuen und völliger Erschöpfung.

Die Siegerehrung konnte ich mit Anne, Julia und Carina in vollen Zügen genießen und blicke jetzt mit einem dicken Grinsen auf die Zeit in Rio und auf diese unvergessene halbe Stunde zwischen 15.34 Uhr und 16 Uhr zurück.

In der zweiten Woche haben wir vier natürlich ordentlich Gas gegeben beim Feiern und neben den üblichen Presseterminen auch Rio ein wenig entdeckt.

Dem 23. August fieberte ich sehr entgegen, denn ich freute mich unglaublich auf den Empfang an der Bataverstraße mit dem CRC und natürlich auch auf meine Familie und mein Zuhause.

Insgesamt kann ich sagen, dass die Spiele gelungen waren trotz ei-



niger Hindernisse zu Beginn. Die Brasilianer waren stets sehr hilfsbereit und lernfähig. Rio ist eine sehr beeindruckende Stadt mit wunderschöner Landschaft aber die Armut dort war sehr präsent und hat mich sehr erschrocken. Dennoch ist mein Eindruck positiv, nicht zuletzt wegen der schönen goldenen Medaille, die ich mit nach Hause nehmen durfte.

Neues von der TÖFI-Baustelle – Gewerbetreibende jetzt aufgepasst!



Golf „ALLSTAR“ BMT 1,2 l TSI

Farbe: Uranograu, **Motor:** Benzin, 63 kW (85 PS) 5-Gang

Ausstattung: 4 Leichtmetallräder „Linax“ 6,5 J x 16, Seitenscheiben hinten und Heckscheiben abgedunkelt, Komfortsitze vorn, Vordersitze beheizbar, Außenspiegel elektrisch einstellbar, Klimaanlage, ParkPilot, Radio „Composition Colour“ u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 4,9 / innerorts 6,1 / außerorts 4,2 / CO₂-Emission, g/km: kombiniert 113. Energieeffizienzklasse: B.

**Monatliche
Leasing-Rate
88,- €¹**

alternative Angebotsvarianten (in EUR ohne Dienstleistungen) bei einmaliger Sonderzahlung in Höhe von 840,34 EUR

Laufzeit/Mon.	24	36	48
Fahrleistung			
10.000 km/Jahr	88,00	99,00	99,00
15.000 km/Jahr	102,00	110,00	109,00
20.000 km/Jahr	114,00	121,00	119,00



Golf Highline BMT 1,4 l TSI

Farbe: Uranograu, **Motor:** Benzin, 92 kW (125 PS) 6-Gang

Ausstattung: 4 Leichtmetallräder „Dijon“ 7 J x 17, Bi-Xenon-Scheinwerfer, Multifunktionslenkrad in Leder, Schalthebelknauf in Leder, Sportsitze vorn, Klimaanlage, ParkPilot, Radio „Composition Touch“, Tagfahrlicht u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 5,3 / innerorts 6,8 / außerorts 4,4 / CO₂-Emission, g/km: kombiniert 122. Energieeffizienzklasse: C.

**Monatliche
Leasing-Rate
89,- €¹**

alternative Angebotsvarianten (in EUR ohne Dienstleistungen) bei einmaliger Sonderzahlung in Höhe von 840,34 EUR

Laufzeit/Mon.	24	36	48
Fahrleistung			
10.000 km/Jahr	89,00	105,00	108,00
15.000 km/Jahr	105,00	118,00	119,00
20.000 km/Jahr	119,00	131,00	131,00



¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Ohne Gebrauchtwagenabrechnung. Abholung Autostadt, die jeweiligen Werksauslieferungskosten und Zulassungskosten in Höhe von 438,65 EUR berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Alle Werte ohne Umsatzsteuer, die jeweils gültige USt. wird gesondert berechnet. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Gültig bis 31.10.2016. Nur solange der Vorrat reicht. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. **Alle weiteren Ausstattungen, Laufleistungen und Motoren gegen Aufpreis möglich. Fragen Sie auch nach unseren Privatkundenangeboten.**



Volkswagen

TÖLKE + FISCHER
TOEFI.DE

Tölke & Fischer GmbH & Co. KG
Gladbacher Straße 345
47805 Krefeld

Volkswagen Zentrum Krefeld
Gladbacher Str. 345
47805 Krefeld
Telefon 02151 339-0

Volkswagen Exklusiv Willich
Jakob-Kaiser-Str. 3
47877 Willich
Telefon 02154 888-111

Volkswagen Tölke & Fischer Hüls*
Kempener Str. 90-92
47839 Krefeld-Hüls
Telefon 02151 988651

*Volkswagen Agentur für Willich

DIE TANTE EMMY GEHT AUF REISEN



Hallo Ruderfreunde,

Ich hatte es auf der letzten Jahreshauptversammlung ja angekündigt. Ich hatte eigentlich vor ein Wanderboot an den Bodensee zu bringen und dann den Rhein runter zu rudern. Ich werde diese Tour aus organisatorischen Gründen ändern.

Nächstes Jahr nach der Herrentour (25. Mai) werde ich ein Wanderboot dort liegen lassen. Danach wird es die Möglichkeit geben, dieses Boot die Mosel und danach den Rhein herunter zu rudern. Ziel ist es das Boot nach einer gewissen Ruderzeit in Holland (Leiden) über den Oude Rjin bis an die Nordsee zu rudern.

Dies kann und soll in mehreren Abschnitten passieren. Den Zeitpunkt und Strecke bestimmen die Ruderer selbst. Es müssen sich nur 5 Ruderer finden um das Boot zu

rudern. Und Ehrlich, die Strecke ist eigentlich egal, der Zeitpunkt muss nur geplant sein. Ich muss und werde auch nicht immer dabei sein, aber ich bin bei der Durchführung dabei.

Wer Interesse an der Rudertour hat, schreibt mir bitte eine E-Mail (cnoell@t-online.de) oder eine WhatsApp-Nachricht (0172-2565111). Es wird eine WhatsApp-Gruppe und einen E-Mail-Verteiler geben.

Oder spricht mich einfach auf den zwei Regatten an.

Christian

Bau Form Art
INDIVIDUELLE ARCHITEKTUR MIT FESTPREISGARANTIE

Leistungen:

- Neubau von Einfamilienhäusern, Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern zum Festpreis
- Entwicklung von Baugebieten
- Bauträgermaßnahmen
- An- und Verkauf von Grundstücken sowie deren Erschließung



Grüner Dyk 55 • 47803 Krefeld • Telefon: 02151 - 509760 • www.BauFormArt-GmbH.de

Die herausragendsten Ergebnisse beruhen oft auf den einfachsten Grundlagen.



Nehmen wir Wasser. Aus dem natürlichsten aller Rohstoffe entwickeln wir Polyurethan- und Acrylat-Dispersionen, die herkömmlichen Systemen in jeder Hinsicht überlegen sind.

Umweltfreundliche Chemie machen wir wettbewerbsfähig. Mit positiver Ökobilanz und hervorragenden Leistungsparametern. Bei nahezu jeder denkbaren Beschichtung oder Verklebung erzielen unsere wasserbasierten Bindemittel ausgezeichnete Resultate.

Perfekte Optik, Haptik, Resistenz und Haltbarkeit – ökologischer Hightech ist machbar. Wir freuen uns schon auf die Aufgabe, die Sie uns stellen werden.

www.alberdingk-boley.de



ALBERDINGK BOLEY

Alberdingk Boley GmbH | Düsseldorf Str. 53 | 47829 Krefeld | Germany
Tel +49 2151 528-0 | Fax +49 2151 573643 | info@alberdingk-boley.de



Ersten Einladungstour 2016

TESTLAUF ZUR ERSTEN EINLADUNGSTOUR MIT DEM HOMBERGER RUDERKLUB UND DEM RUDERCLUB AM BALDENEYSEE

Am Sonntag den 21.08.2016 fand zum ersten Mal die lang im Voraus geplante gemeinsame Rudertour mit unseren Ruderfreunden statt. Um mit möglichst wenig Aufwand auch einmal auf neuen Revieren zu Rudern und Freundschaften über die Grenzen unseres Vereinslebens aufzubauen, wurde im März eine Einladung an den Homberger Ruderclub und den Ruderclub am Baldeneysee geschickt. In der Einladung gab es eine Tourbeschreibung unserer Sonntagstrecke hoch nach Kaiserswerth und einen Link zu unserer bewehrten Doodle Liste. Schon nach ein paar Tagen meldeten sich Angelika Schiefke, Ilka Kaesehagen, Anke Berghäuser, Werner Thiele und Heiko Knipp vom RaB zum Rudern an. Vom Homberger Ruderclub kam leider nur eine Gegeneinladung zum Homberger Kilometerfressen, das am 21. August stattfindet.

Nach ein paar Begrüßungsworten von unseres Vorstandsglieds Roland Lang (war prima, so konnten wir die Zeit bis zum Regenende überbrücken) ging es mit einigen Vereinskameraden und unseren Gästen auf den Rhein. Schon

staurant „Alte Rheinfähre“ an. Bei einem kühlen Getränk wurde über den Sinn der Einladung diskutiert (keine Bootstransporte, neue Reviere und Ruderfreunde) und auf die Hoffnung auf eine Gegeneinladung. Der Himmel war mitlei-



weile aufgeklärt und so legten wir bei starkem Schiffverkehr und Wellengang ab. Im Boot wurde dann klargestellt, dass wir dies auf dem Baldeneysee nicht zu erwarten hätten. Nach erholsamen rudern Rheinabwärts legten wir nach 3 Stunden wieder an unserem Bootshaus an. Bei einem gemeinsamen Abschiedsgespräch teilten alle die Meinung, dass eine solche

nach den ersten Kribben und Steinen im Rhein, würde bei mir im Boot die Steuerleistung unseres Steuermanns gewürdigt (Tonne). Bei zügiger Fahrt hinauf bis nach Kaiserswerth und unterhaltsamen Gesprächen, landeten wir beim Re-

Einladungstour zu wiederholen sei, egal bei welchem Verein.

In der Hoffnung auf einen erweiterten Kreis der Ruderfreunde, Peter Benger.



Wanderfahrt Elbe

VON SMILKA BIS PRETSCH



Elbfahrt durch Dresden.



Eigentlich war dieser Urlaub in der ersten Jahresplanung nicht geplant. Aber irgendwann im März kam ein Anruf von Beatrix Mersmann ob ich nicht Lust hätte, die Elbe von Smilka bis Pretsch zu rudern. Und da die Elbe von mir auf meiner To-do- Ruder-Liste stand, war ich natürlich sofort dabei. Als letztes kam dann noch Patrick

Scheffler dazu, und somit waren wir mit 10 Ruderern und 2 Fahrrad fahrenden Ehefrauen komplett. Die Anfahrt war unterschiedlich und wirtschaftlich geplant. Die 2 jungen neuen in der Gruppe fuhren mit ihrer „neuen Mutter (und auch neuen Teilnehmerin)“ mit dem Auto und dem Bootsanhänger am Sonntagmorgen nach dem Ruder tag Richtung Pirna. Ein anderer Teil der Truppe kam mit Autos, welche aber am Aussetzpunkt abgestellt wurden, ein anderer Teil kam mit der Deutschen Bahn.

Erster Treffpunkt war Pirna. Dort trudelten alle gemütlich ein um sich dort mit einer leckeren Gerstenkaltschale zu begrüßen.

Durch Dresden ha- ben wir uns treiben lassen. So, wie wir es bei jeder größeren Stadt machen.

Abendessen war, wie jeden Abend in einem Restaurant welches vorher per Google ausgesucht worden war. (Die Wahl war bis auf einmal richtig, aber essenstechnisch immer richtig.) Hier konnten wir wenigstens noch das Fußballspiel Frankreich – Island sehen. Schön auf Beamer und bei einem netten Getränk.

Die erste Nacht war direkt eine Herausforderung: wer ist der größte Schnarcher? Die Übernachtung war nämlich in einem Schlafsaal mit 12 Betten. Ich fühlte mich an die ein oder andere Jungendwanderfahrt erinnert. Ich kann nur sagen, dass ich glücklich war, meinen Gehörschutz aus der Firma mitgenommen zu haben.

Am nächsten Morgen wurden die Boote in Schmilka, kurz hinter der tschechischen Grenze eingesetzt. Gerudert wurde bis Pirna. Da wir natürlich „Kultur“ auf der Reise hatten, fragte ich mich ob ich auf einer Wanderfahrt oder auf einer Wanderung zu Fuß bin. Es wurde die Bastei bei Rahnen besucht.

Es ist eine alte Aussichtsplattform, die in Fels geschlagen ist. Von dort aus hatten wir einen wunderbaren Blick auf die Festung Königsstein. Diese haben wir nicht besucht, aber unsere Fahrradfahrer. Vorher gab es noch ein Picknick am Boot. (Wie jeden Tag, mal mit und mal ohne die Fahrradfahrer). Gerudert wurde hier durch die sächsische Schweiz bzw. durch das Elbsandsteingebirge. Abends wurde in einem rustikalen Restaurant gegessen welches beim letzten Elbe-Hochwasser komplett unter Wasser stand. Man hat uns aber gesagt, dass man sich langsam dran gewöhnt hat.

Am nächsten Morgen war man sich nicht ganz sicher wer der größte Schnarcher war. Roland oder Klaus, je nachdem in welcher Ecke und Etagenbett man geschlafen hat. Nachdem wir wieder in einer Bäckerei gefrühstückt haben wurden die Boote zu Wasser gelassen und Richtung Dresden gerudert.

Aber zwischendurch wurde noch ein Kulturzwischenstopp im Schlosspark Pillnitz gemacht. Hier gab es durch unsere Landschaftsarchitekten Klaus und Beatrix Mersmann eine wunderbare Führung. Nachdem auch das ein oder andere Foto geschossen wurde.



Wanderfahrt Elbe

Durch Dresden haben wir es uns nicht nehmen lassen uns treiben zu lassen. Wie wir es ja durch jede größere Stadt machen. Kurz dahinter ging es auf ein Hotelschiff, welches im Hafen von der Neustadt liegt. Das Anlegemanöver hatte es



in sich. Kleiner Ponton direkt am Schiff. Wir haben es aber geschafft, und es ist keiner baden gegangen. Am Abend bekamen wir dann eine private Stadtführung durch Dresden. Ein alter Arbeitskollege von Roland kommt aus Dresden und wohnt im Rentnerdasein immer noch da. Er hat uns ein paar schöne Ecken gezeigt und wir waren dann noch im Restaurant Pulverturm essen.

An nächsten Tag ruderten wir bis nach Meißen. Den ganzen Tag gab es Gegenwind, so dass es sich

nicht lohnte zu treiben. In Meißen angekommen teilte sich die Gruppe entsprechend dem Ruf der Mägen. Ein Teil der Truppe besuchte dann Stadtkern und auch den Meißener Dom, welcher mit einer Turmbesteigung gekrönt wurde. Der andere Teil ging in die dortige Porzellanmanufaktur und kaufte für die Erinnerung ein.

Auf dem Rückweg mit dem Zug zu unserer Unterkunft versuchten Axel und Beatrix mit Hilfe von Rudersack, Schlüssel, Wasserflasche, Mütze, Handy, und Portomaie zu erklären wie man Logistik macht. Der Rudersack war der Fahrer des Autos, der Schlüssel war das Auto, die Wasserflasche der Hänger, die Mütze das Ruderboot, das Handy das zweite Auto, und das Portomanie war,... – ich weiß es nicht mehr... – Es ging ums Vorbringen der Autos, das Hänger abstellen, das Boote holen und so weiter. Die anderen Zugfahrer haben uns für verrückt erklärt und uns dumm angeschaut. So sind sie halt die Ruderer.

Abends saßen wir noch beim Essen. Dort hat die Bezahlung gute 30 Minuten gedauert für eigentlich 8 Personen. Somit konnten



wir unser Fußballspiel Portugal – Wales nicht rechtzeitig schauen. Aber wenigstens auf einem 55 Zoll Fernseher.

Nachdem wir ein zweites Mal in Dresden übernachtet hatten, war der Tag wieder etwas Besonderes. Wolfgang Kauffels hatte Geburtstag. Rudertechnisch war es ein schöner Tag, aber landschaftlich wurde es leider es etwas langweilig. Das Land wurde platter und man ruderte immer mehr in einem Tal. Das sollte uns aber von einer schönen Mittagspause nicht abhalten. Damit Klaus trocknenden Fußes an Land kam, opferte sich Ana (Frau von Heino Thies) und wollte ihm die Hand reichen. Leider rutschte sie von einem Stein und zog sich eine Bänderdehnung zu. Dies war der einzige Unfall den wir zu verbuchen haben.

Abends kamen wir dann in Strehla an, um dort in der hiesigen Jugendherberge zu übernachten. Dort wurde dem leiblichen Sohn von Insa gesagt, des er noch zwei Brüder hat. (Das wird ein Familienfest)

Das Abendessen haben wir dann wieder in einem gutbürger-



lichen Restaurant eingenommen. Hier waren wir dann aber auch von ausgegangen, dass wir das Fußballspiel Deutschland – Frankreich sehen können. Leider weit gefehlt. Kein Fernseher vorhanden. Also nach dem Bezahlen, ab zum Sportlerheim.... Hier war nur nichts los.

Also blieb uns nur die letzte Alternative: Die Jugendherberge mit dem 45cm Röhrenfernseher und den ein oder anderen Kindern die den Raum immer betreten haben und verlassen haben.... Liebe Beatrix das ist verbesserungswürdig.

Am nächsten Morgen gingen wir zu unseren Booten. Als wir die Boote zu Wasser gelassen haben, fiel einem Ruderer auf, das er doch noch was im Schrank in der Jugendherberge vergessen hat. Das hieß für ihn wieder zurück und den Schrank leeren... Liebe Beatrix, auch das ist noch Verbesserung würdig, du kennst ihn besser als wir.

An diesem Rudertag ging es bis nach Torgau. Leider konnten wir

dort nicht im Ruderclub übernachten, da dort das Landesrudertreffen stattfand. Da aber unsere Unterkunft nicht weit entfernt war, haben wir dort mit anderen Ruderern zu Abend gegessen und auch nett unterhalten und getanzt. Als Gastgeschenk haben wir eine Vereins-

In Torgau haben wir mit anderen Ruderern den Abend verbracht.

flagge geopfert und gegen eine Flagge vom Ruderclub Torgau „getauscht“.

In Torgau hatte unsere Fahrtenleiterin

Beatrix nach eine Woche auch mal wieder Zeit über ein W-Lan ihre Nachrichten abzurufen. In einer Gruppe von „irgendwelchen“ Ruderern waren sage und schreibe 145 Nachrichten. – das muss eine komische Gruppe gewesen sein.

Der letzte Rudertag war fast schon langweilig. Wir hatten eine schöne Mittagspause, wo Insa versucht hat Wolfgang mit einem Pfirsichkern zu erschlagen, (Sie hat leider das Schild getroffen und der Kern ist dann auf Wolfgang abgeprallt) Das Abendessen fand in einem netten kleinen Restaurant statt.

Am nächsten Tag war Abreise angesagt. Die Autofahrer setzten sich früh ab. Die Zugfahrer fuhren erst gegen Mittag los und waren irgendwie froh das Deutschland gegen Frankreich verloren hat. So mussten sie nicht das Finale auf einem kleinem Smartphone Bildschirm zu schauen.

Liebe Beatrix, es war eine schöne Tour. Wenn ich darf, bin ich gerne nächstes Jahr wieder dabei

Christian

Anmerkung der Fahrtenleitung: Gott sei Dank ist nächstes Jahr keine EM!



KABARETTABEND IM CRC

Wir freuen uns am 20.11. auf

ANNA SCHÄFER DER MANN IN MIR - MUSS DER SEIN ODER KANN DER WEG?

Musik.Kabarett

“Gesangliche Vielfalt, musikalische Klasse und intelligent gemachtes Kabarett. Dabei zeigt sich die exzellente, wandlungsfähige Akteurin bissig wie selbstironisch.” (Ruhrnachrichten)

“Charmant entrückt. Fast schon gespenstisch präzise.” (Bonner General-Anzeiger)

In ihrem ersten Solo mit zwei Herren stellt sich Anna Schäfer den entscheidenden Lebensfragen: Wie nennt man eine männliche Politesse? Warum kommen Jungs zehn Mal öfter als Steißgeburt zur Welt als Mädchen? Ist das Wort Lebensgefährte von Lebensgefahr abgeleitet? Und warum ist Gott männlich?

Frech, ironisch und mit entwaffnendem Charme begibt sich Anna

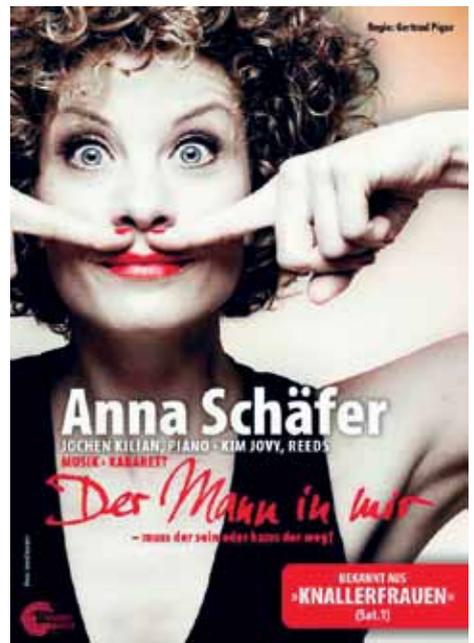
Schäfer auf die Suche nach dem „Mann in mir“. Dabei zeigt die preisgekrönte Komödiantin (Deutscher Comedypreis 2012 für „Knallerfrauen“) ihre großartige Vielseitigkeit: Mühelos wechselt sie von krachender Komik zu zartem Gefühl – da trifft die Diva auf die Göre, der Clown auf den Vamp, Andy Warhol auf Marlene Dietrich.

Ihre kongenialen Bühnenpartner sind der Pianist Jochen Kilian und der Saxophonist und reed Spieler Kim Jovy.

Einlass: 17 Uhr, **Beginn:** 18 Uhr

Essen und Gettänke serviert das Achterdeck Team.

Karten bei Christoph Puff:
c_puff@puffsbrause.de



IMPRESSUM

Redaktion: Christoph Puff, Sabine Tschäge, Kristin Heller, Achim Walter, Uschi und Hanke Frackenpohl | Telefon 02151 966856
Anzeigen: Iris Shore | Telefon 02151 503067 • Anzeigenpreise: 1/2 Seite 240,- EUR | 1/1 Seite 400,- EUR | Gestaltung:
BÜRO ZWEIPLUS, Telefon 02151 9284347, buerozweiplus.de | Herausgeber: Crefelder Ruder-Club 1883 e.V., Bataverstr. 10-12,
47809 Krefeld, Telefon: 02151-3630250, E-Mailadresse: dollenbruch@crc1883.de | Druckerei: Flyeralarm.com | Registereintrag
Eintrag im Vereinsregister | Registergericht: Krefeld | Registernummer: VR 1137 | Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten



Engel Apotheke

Silke Jansen

www.Engel-Apotheke-Krefeld.de



Uerdinger Straße 1
(Ecke Philadelphiastraße)
47799 Krefeld

Tel. 02151 / 21401
Fax 02151 / 615148

engel-apo-krefeld@t-online.de

Gesund Sparen

10 %

Auf alle rezeptfreien Artikel

(außer Angebote)



Besonderes leisten.

Sie sind anspruchsvoll. Sie suchen die persönliche Ansprache. Sie erwarten eine individuelle Betreuung. Genau das sind seit mehr als 160 Jahren unsere Stärken. Ob vermögender Privatkunde, Firmenkunde oder institutioneller Kunde – wir nehmen uns Zeit. Nur so lernen wir Sie kennen. Und erst dann können wir Sie bei Ihren finanzstrategischen Fragen ganzheitlich und produktneutral beraten. Rufen Sie doch einfach Andreas Stattrop unter 0211 4952-149 an und vereinbaren Sie einen Termin für ein unverbindliches Gespräch. Wir freuen uns darauf.

www.bankhaus-lampe.de



Bankhaus Lampe

BERLIN · BIELEFELD · BONN · BREMEN · DRESDEN · DÜSSELDORF
FRANKFURT/MAIN · HAMBURG · MÜNCHEN · MÜNSTER · OSNABRÜCK
STUTTGART · LONDON · NEW YORK · WIEN

NEUHEIT

NACH DEM VERTIKUTIEREN

- NUR EIN ARBEITSSCHRITT
- SAATGUT + DÜNGER + KEIMSUBSTRAT

GREEN FIELD

...und der Rasen lebt!



Feldsaaten Freudenberger GmbH & Co. KG

verkauf@freudenberger.net

www.greenfield.de

www.freudenberger.net

www.mantelsaat.com



LECHNER

Sanitär | Heizung | Klima

WIR VERSTEHEN GEBÄUDE!



WER GRÜN DENKT BAUT AUF ORANGE

Carl Lechner GmbH | Vinzenzstr. 15 | 47799 Krefeld | tel.: +49 (0)2151- 80 62 -0 | www.lechner.eu



CarConnection
Autovermietung

- Individuelles Fuhrparkmanagement
- Tages-, Kurzzeit- & Langzeitmieten
- Unfall-, Mobilitäts- & Werkstattdienstleistungen
- Assistance- & Schutzbriefabwicklung
- Zustell- & Abholservice
- PKW von Smart über Golf-Klasse bis SUV & Luxus-Klasse
- Kleinbusse bis 9 Personen
- Transporter bis 3,5 t – auch mit Anhängerkupplung
- LKW bis 7,5 t mit Ladebühne & Anhängerkupplung
- Flughafen- & Shuttle-Service
- 24h Notdienst



CC CarConnection GmbH Autovermietung
Kuhleshütte 30-32 - 47809 Krefeld
Fon 0 21 51 - 51 88 7-0 · Fax 0 21 51 - 51 88 7 - 29
eMail info@cc-carconnection.de

cc-carconnection.de



NEUE MITGLIEDER 2016

- Till Nicolai
- Georg Strobel
- Florian Dieball
- Lasse Kubill
- Jakob Ziesche
- Marie Schönfeld
- Paul Tysl
- Dr. Ron Brintzer
- Achim Behrens
- Markus Lewitzki
- Rainer Fuchs
- Gesa Fuchs
- Christoph Rochow
- Elli Weiße
- Ferdinand Mann
- Lucas Noell
- Matthias Dura
- Lara Horster
- Jan Siebeneicher
- Jonas Schüller
- Emil Droste
- Shira Brintzer
- Moritz Ernst

Ich steh auf die premiumBU, die mich damals fit gemacht hat...

...mit Pflege-Paket – für lebenslangen Pflegeschutz auch bei Demenz.

**Wir sind rundum premium
Continental *premiumBU***

Berufsunfähigkeits-Vorsorge

- Top Preis-/Leistungsverhältnis
- Attraktive *premium*Pakete
- *premium*Service bei Antragstellung und im Leistungsfall
- Regelmäßig Bestnoten von Rating-Agenturen

Geschäftsstelle
A.E.Versicherungsservice GmbH
Geschäftsführer Albert Evers
Hospitalstr. 6a, 47918 Tönisvorst
Tel: 02151-970298
Ich informiere Sie gerne. Rufen Sie mich an!

ANSPRECHPARTNER CREFELDER RC

Veranstaltungen

Christoph Puff | Telefon 0173 5790941

Breitensport/Wanderfahrten

Christian Noell | Telefon 0172 2565111

Peter Benger | Telefon 0157 58380643

Ulrich Flügen | Telefon 0152 05894087

Trainerin

Sabine Tschäge | Telefon 0172 7069043

Trainer Kinder

Paul te Neues | Telefon 0157 36006403

Rudertag Trainer/Trainingstermine

Stefanie te Neues | E-Mail: termine@rudertag.de

Organisation

Philipp te Neues | E-Mail: ptn@rudertag.de

Bootshaus Bataverstraße

Angela van der Wal | Telefon 02151 3292376

VERANSTALTUNGEN 2016

14. Januar

SPIELEABEND BOOTSHAUS

Christoph Puff

10. Februar

FISCHESSEN BOOTSHAUS

Angela van der Wal

18. Februar

SPIELEABEND BOOTSHAUS

Christoph Puff

16. März

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Bootshaus Bataverstraße

17. März

SPIELEABEND BOOTSHAUS

Christoph Puff

19. März

BREITENSPORTREGATTA RHEINE

Peter Bengler

10. April

ANRUDERN

Bataverstraße.

Christoph Puff

1. Mai

WÄNDERFAHRT

DORMAGEN-KREFELD

Christian Noell

4. – 8. Mai

HERRENTOUR

Stefan Heine

DAMENTOUR

Beatrix Mersmann

21. Mai

WÄNDERFAHRT DORMAGEN-KRE-

FELD + JAPANISCHES FEUERWERK

D-DORF

Start 15.00 Uhr

Christian Noell

12. Juni

TÄGESTOUR RUDERN

Christian Noell / Peter Bengler

23. – 26. Juni

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

Essen Baldeneysee

2. Juli

RUDERTAG ELFRATHER SEE

Anmeldung unter

www.rudertag.de

16. Juli

WÄNDERFAHRT

DORMAGEN-KREFELD

Start 15.00 Uhr

Christian Noell

22. Juli

FEUERWERKSTOUR

DÜSSELDORF

Christian Noell

22. – 24. Juli

WELTMEISTERSCHAFTEN

Rotterdam

28. August

SOMMERFEST

Bataverstraße

Christoph Puff

3. September

KREFELD - GRIETHERORT

Christian Noell

17. – 18. September

REIBEKUCHEN-REGATTA

Elfrather See

24. September

REGATTA BERNKASTEL-KUES

Peter Bengler

8. – 9. Oktober

SPRINTMEISTERSCHAFTEN

Elfrather See

23. Oktober

ABRUDERN

Bataverstraße

29. Oktober - 1. November

WÄNDERFAHRT

NEUWIED - KREFELD

Axel Heimendahl

20. November

KABARETTABEND

Bootshaus Bataverstraße

Christoph Puff

27. November

HERRENADVENTSRUDERN

Christoph Puff

4. Dezember

NIKOLAUSREGATTA KETTWIG

Peter Bengler

GÄNSEESSEN

Bataverstraße

Angela van der Wal

11. Dezember

NIKOLAUS IM BOOTSHAUS

Bataverstraße

Anmeldung bei *Christoph Puff*

14. Januar

WINTERFEST



Wann ist ein Kreditinstitut
gut für Deutschland?

Wenn es nicht nur Vermögen aufbaut.
Sondern auch Talent fördert.



Sparkassen unterstützen den Sport in Deutschland. Sport stärkt das gesellschaftliche Miteinander durch Teamgeist, Toleranz und fairen Wettbewerb. Als größter nichtstaatlicher Sportförderer in Deutschland und seinen Regionen engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe besonders auch für die Nachwuchsförderung im Breiten- wie im Spitzensport. Das ist gut für den Sport und gut für Deutschland. www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.